Orientalische Bauten

Autor(en): **Senger, Alexander von**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art**

Band (Jahr): **15 (1928)**

Heft 2

PDF erstellt am: **28.04.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-15149

Nutzungsbedingungen

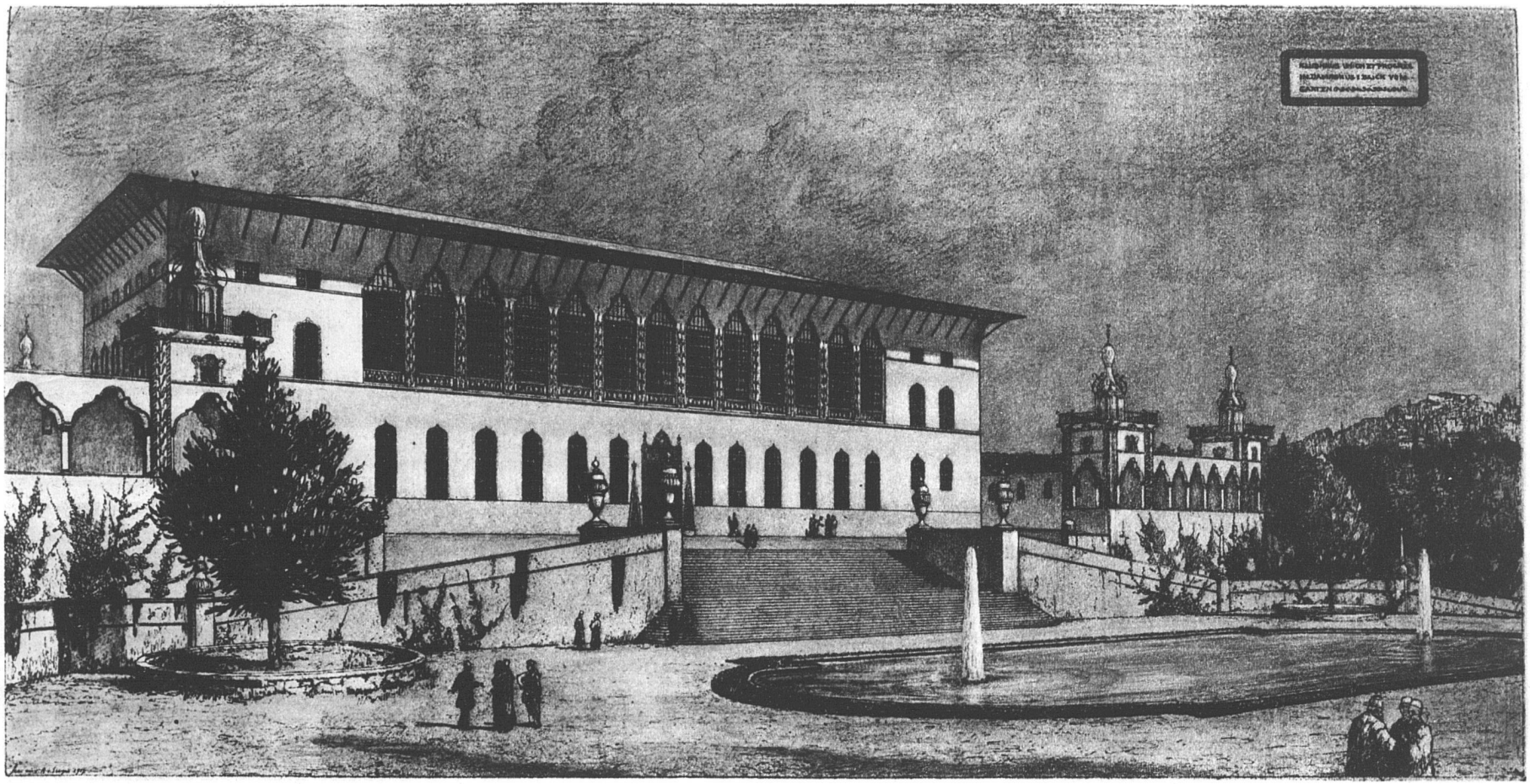
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch



A. VON SENGER, ARCHITEKT B. S. A. / KLUBHAUS »UNION ET PROGRÈS« / DAMASKUS

Leere Seite
Blank page
Page vide

ORIENTALISCHE BAUTEN

Die nachstehende Veröffentlichung eines Teiles meiner Projekte orientalischer Bauten wurde bereits im Juli 1925 vom »Werk« beschlossen.

Der Auftrag zu diesen Arbeiten wurde mir laut Vertrag vom 23. November 1916 von Prof. M. Zürcher erteilt.

Mein Auftraggeber starb im Juli 1926 und es erschien darauf in Nr. 290 (145 B) des Jahrganges 1926 der »Hamburger Nachrichten« ein Nekrolog M. Zürchers, in welchem folgender überraschende Passus vorkommt:

»In die Zeitungen kam sein Name nie; so haben wir heute eine Ehrenschuld abzutragen an einem, der ein Künstler war von Gottes Gnaden und dazu ein deutscher Patriot . . .

. . . da kam der Krieg, mit ihm die Beschlagnahme. — Nun beginnt ein Zwischenspiel in dem Lebensdrama Max Zürchers, aber eins von gewaltigen Ausmassen. Er war zunächst kurze Zeit in Berlin Gast seines Freundes und Auftraggebers; dann ging er, gestützt auf dessen enge geschäftliche Beziehungen, nach der Türkei. Hier eröffnete sich ihm sehr bald ein gewaltiges Feld der Betätigung, nicht nur durch sein auch auf diesem neuen Gebiet sofort sicheres Können, sondern auch durch seine Persönlichkeit, seinen Takt. Djemal Pascha, der edle Araber, wurde sein Freund und Bauherr; ich denke an eine Reihe in schweres Leder gebundener Grossfoliobände mit Zürchers Entwürfen für Damaskus, Jerusalem, Beirut, Aleppo, Stambul: Banken, Regierungspaläste, Bäder, Cafés, öffentliche Gärten. Ein Blatt schöner, verführerischer als das andere, alle mit untadelhaft sicherer Hand gezeichnet, Träume Harun al Raschids oder der Hohenstaufen auf Sizilien! Einiges, wie der märchenhafte Sommerpalast Djemals über dem Meere bei Beirut (heute »residiert« dort der Haut Commissaire de Jouvenel) ist ausgeführt worden; anderes, besonders in Damaskus, ist der Kanonade der Franzosen zum Opfer gefallen, das meiste blieb Projekt. Aber auch die neue Türkei blieb ihm treu; noch in den letzten Wochen, während er schon den Tod vor Augen hatte, brachte ihm der türkische Botschafter eine persönliche Einladung Kemals, und er hätte sie wohl, angewidert von den römischen Erfahrungen, angenommen. Es sollte nicht mehr sein!«

Aus diesen Auslassungen ist klar ersichtlich, dass sich Prof. Max Zürcher als der Urheber der von mir in seinem Auftrage verfassten Entwürfe ausgegeben hat. Es ist somit angebracht, den Sachverhalt folgendermassen richtigzustellen:

Prof. Max Zürcher gab mir den Auftrag, folgende Bauten zu entwerfen:

Für Damaskus:

1. Klubhaus Union et Progrès
2. Stadthaus
3. Grand Hotel
4. Alter öffentlicher Garten
5. Post und Telegraph
6. Bad und Grand Café
7. Justizpalast
8. Banque Ottomane
9. Grosser öffentlicher Garten
10. Militärresidenz
11. Gesamtansicht der Avenue Djemal Pascha

Für Jerusalem:

12. Residenz des Gouverneurs
13. Bazar Birket
14. Rathaus und Post
15. Öffentlicher Garten
16. Café Damaskustor

Für Aleppo:

17. Öffentliches Bad
18. Regierungsgebäude
19. Stadthaus
20. Öffentlicher Garten

Für Beirut:

21. Schloss Rocher Djemal Pascha
22. Treppenterrasse
23. Post- und Telegraphengebäude

Für Konstantinopel:

24. Jardin Seras-Kerat

Diese Arbeiten erforderten die Anfertigung von 130 Plänen, Maßstab 1 : 200, Blattgrösse 70 × 100 cm, davon 24 Perspektiven. Die Grundrisse und Schnitte wurden unter meiner Leitung von meinem Personal hergestellt. Die Fassaden und Perspektiven wurden von mir selbst gezeichnet.

Die am 11. November 1916 begonnene Arbeit wurde am 6. März 1917 vollendet.

Die Dürftigkeit der vom Auftraggeber gelieferten Unterlagen, sowie die Schwierigkeit, im Gegensatz zum rein arabischen Stile, das charakteristisch Türkische hervorzuheben, machten die Aufgabe besonders schwierig. Zu dieser Zeit gab es noch keine kunsthistorischen Arbeiten über türkische Architektur und ich musste mich mit den Notizen des Baedeker, mit Photographien und Postkarten als Unterlagen, für die architektonische Gestaltung begnügen.

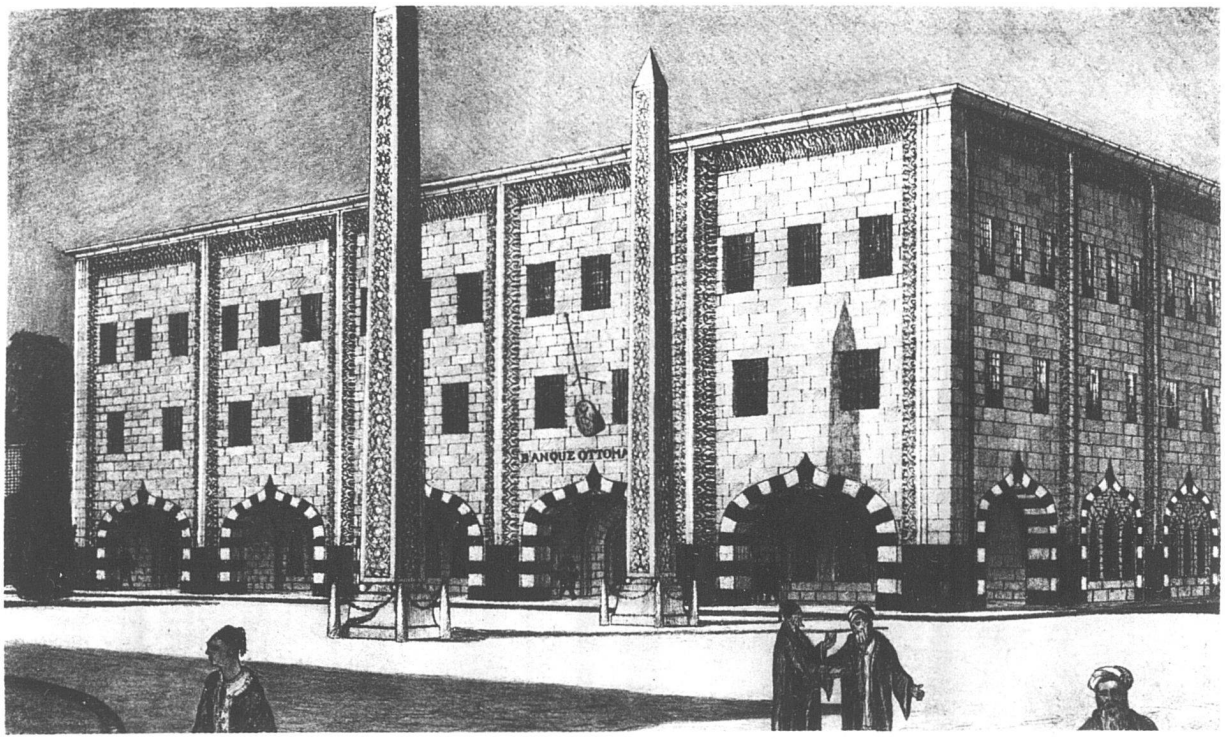
Als ich zur Veröffentlichung meiner Arbeiten schreiten wollte, wurden mir von seiten Prof. M. Zürchers Hindernisse in den Weg gelegt:

Es kam zu einer gerichtlichen Auseinandersetzung, die mit dem Vergleich vom 3. November 1919 endigte. Dieser Vergleich gesteht mir das Recht zu, alle meine Pläne unter folgender Bezeichnung zu veröffentlichen:

«Orientalische Bauten, Architekt Alexander von Senger. Auftraggeber Prof. M. Zürcher.»

Die hier abgebildeten Projekte bilden somit bloss einen Teil der von mir entworfenen Bauten. *A. v. Senger.*

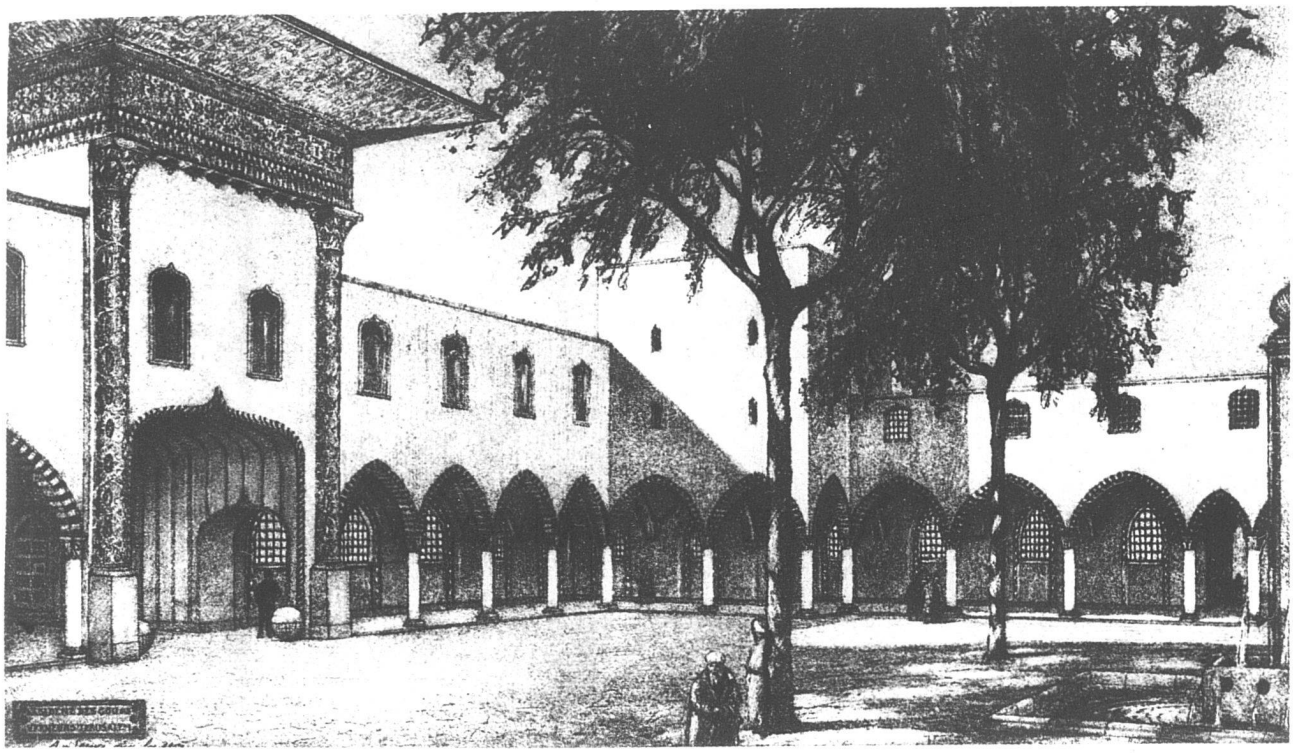
Leere Seite
Blank page
Page vide



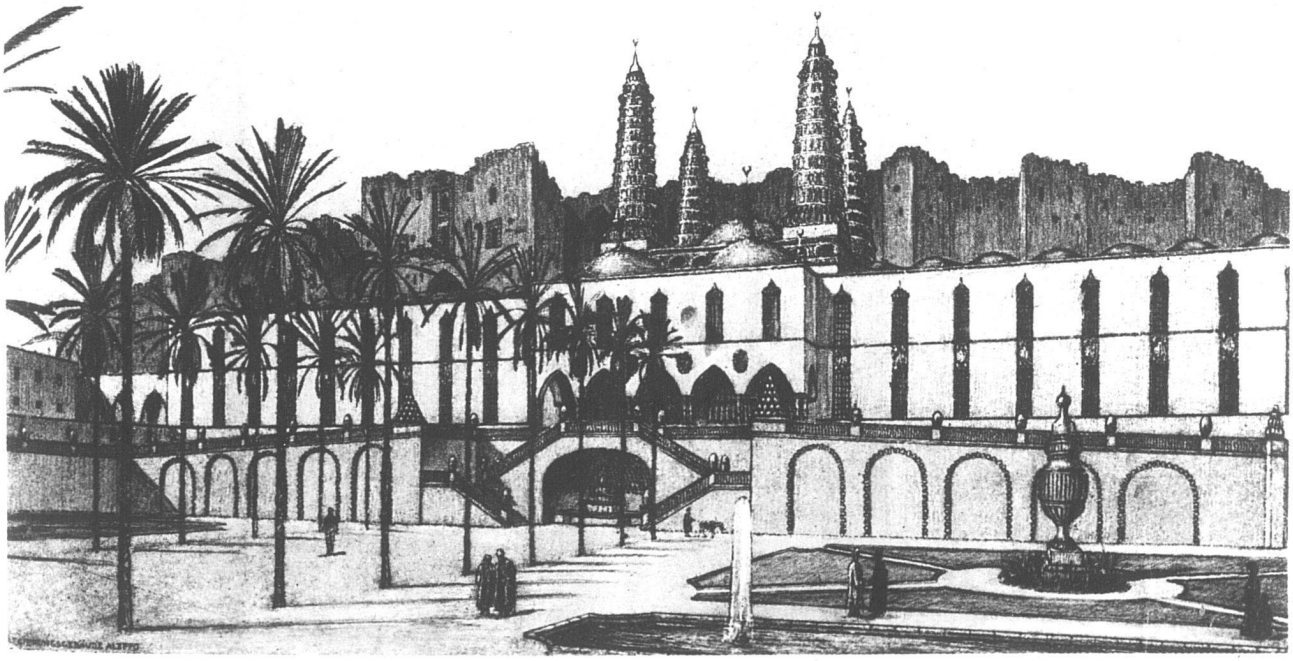
A. VON SENGER, ARCHITEKT B. S. A. / AVENUE DJEMAL PASCHA / DAMASKUS
oben: Ottomanische Bank / unten: Gesamtansicht

Résidence militaire
Rathaus
Grand Café
Justizpalast
Post, Telegraph
Moschee
Klubhaus
Malon-Hamna
Rakechanf
Deutsches Konsulat
Grand Hôtel
Banque Ottomane

Leere Seite
Blank page
Page vide



A. VON SENGER, ARCHITEKT B. S. A. / RESIDENZ DES GOUVERNEURS / JERUSALEM



A. VON SENGER, ARCHITEKT B. S. A. / REGIERUNGSGEBÄUDE / ALEPPO

Leere Seite
Blank page
Page vide